



Die Befragung wird inhaltlich unterstützt vom Bayerischen Gemeindetag und vom Bayerischen Städtetag.

Studie zu Natur- und Klimaschutz in bayerischen Städten

Städtisches Grün trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei, zum Beispiel durch Temperaturreduktion, die Möglichkeit der Naherholung oder auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Diese Befragung ist Teil eines Projektes der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftsplanung (ANL, www.anl.bayern.de). Ziel ist ein breiter Überblick über die Aktivitäten und Ideen bayerischer Städte im Natur- und Klimaschutz. Die ANL ist eine Lehr- und Forschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bayerischen Umweltministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz (StMUV). Die Studie ist in zwei Phasen untergliedert: a) Diese Befragung der Städte und b) die Unterstützung der Weiterentwicklung der Projekte und Ideen.

1. Was ist das Ziel der Befragung (= Phase 1)?

Befragt werden alle bayerischen Kommunen über 10.000 Einwohner. Wir sammeln Ideen und Konzepte zu fünf verschiedenen Themenbereichen (Beschreibung siehe unten) im Natur- und Klimaschutz in Städten. Es können jedoch auch bereits erfolgreiche, jüngst abgeschlossene (< 1 Jahr) und innovative laufende Projekte gemeldet werden.

Die aus den Ergebnissen erarbeitete Übersicht dokumentiert wie vielfältig die Bemühungen der bayerischen Kommunen zum Natur- und Klimaschutz sind. Ein Expertengremium wählt die erfolgversprechendsten und innovativsten Ideen bzw. Projekte aus, welche potenziell als Projekt weiterentwickelt bzw. in ein Nachfolgeprojekt überführt werden können. Auf Wunsch unterstützen wir von uns fachlich geprüfte, innovative Projekte öffentlichkeitswirksam. Die Befragung ist bis Ende 2021 abgeschlossen.

2. Was ist das Ziel der Weiterentwicklung (= Phase 2)?

Wird Ihre Idee/Ihr Konzept von unserem Expertengremium als vielversprechend ausgewählt, können Sie sich auch in die Weiterentwicklung einbringen. Die ANL wird mit Ihnen gemeinsam die Ideen weiterentwickeln und Sie bei der Antragsentwicklung personell unterstützen. Städte mit ähnlichen Vorhaben können zu Städtekooperationen zusammengefasst werden, um Synergien zu nutzen. So können möglicherweise Förderungen auf landes-, bundes- und internationaler Ebene beantragt werden, zu der eine Kommune alleine nicht in der Lage wäre. Eine Garantie einer Folgefinanzierung kann zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht gegeben werden. Der Aufwand während der Phase 2 hängt ganz von Ihrem Interesse am Austausch und der Weiterentwicklung ab. Die Weiterentwicklungsphase soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

3. Wie groß ist der Aufwand für Sie als Kommune?

Bei der Überblicksstudie besteht Ihr zeitlicher Aufwand lediglich im Ausfüllen eines Online-Fragebogens (ca. 15-20 Minuten pro Idee), in dem wir Ihre Ideen/Konzepte oder anlaufenden Projekte erheben. Bei Rückfragen würden wir Sie gerne telefonisch kontaktieren. Dabei geht es um Aspekte wie den thematischen Schwerpunkt oder den Entwicklungsstand. Sie können hier

freiwillig angeben, ob Sie eine Unterstützung von der ANL bei der Umsetzung Ihrer Idee wünschen oder nicht.

4. Welche Perspektive bietet die Teilnahme an der Befragung?

Alle Kommunen, die den Fragebogen ausfüllen, werden mit ihren fachlich ausgewählten Projekten/Ideen/Konzepten auf unserer Projektseite auf der Homepage der ANL genannt (sofern gewünscht), sowie auf die gesammelten Projekte in der hauseigenen Zeitschrift ANLiegen Natur hingewiesen. Dadurch verstärkt sich die öffentliche Wahrnehmung der Projekte und das Image der Kommune als naturschutzfreundlich und zukunftsorientiert. Im Idealfall werden Sie für die Weiterentwicklungsphase ausgewählt. Alle ausgewählten Kommunen, erhalten Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Projekte, der Kommunikation und Vernetzung mit anderen Kommunen mit ähnlichem Thema.

**Bei Fragen jeglicher Art wenden Sie sich gerne an Celina Stanley
(E-Mail: Celina.Stanley@anl.bayern.de und Tel: 08682/8963-54)**

Die fünf Themenbereiche:



Stadt-Natur-Identität

Städte identifizieren sich häufig über Ihre kulturellen Besonderheiten. Aber nutzen Sie Ihre Stadtnatur bereits als Teil Ihrer städtischen Identität? Dabei können Highlights in der Stadtnatur (besondere Arten oder Lebensräume) und in der Umgebung ebenso herangezogen werden, wie scheinbar triviale Flächen, welche aber im Lebensalltag eine wichtige Rolle einnehmen, z. B. für Kurzzeiterholung oder das persönliche Wohlbefinden. Fördern Sie den Erhalt einer gefährdeten Art oder entsiegeln Sie städtische Flächen, um neue Grünflächen zu schaffen und möchten Ihr Stadtimage verstärkt darauf aufbauen? Nutzen Sie bereits Ihre Öffentlichkeitsarbeit dafür die Schönheit der städtischen Natur sichtbar werden zu lassen? Zum Beispiel über Videos auf Webpages/Sozialen Medien/Selbstdarstellungen?

Sie haben die Vision, dass Ihre Bevölkerung und Besuchende die kulturellen Besonderheiten Ihrer Stadt genauso kennen und benennen, wie die natürlichen Besonderheiten? Dann schreiben Sie uns Ihre Ideen!



Kommunale Strategien zum Biodiversitätsschutz und deren Umsetzung

Haben Sie Ideen oder eine Strategie, Artenreichtum in Ihrer Stadt zu fördern? Begleiten Sie Ihr Engagement durch Öffentlichkeitsarbeit und schützen Sie die Biodiversität in Ihrer Kommune bereits aktiv? Oder haben Sie städtische Flächen, welche sich naturschutzfachlich erfolgversprechend nutzen ließen? Dabei ist entscheidend, wie Sie es schaffen, Bevölkerung, Verwaltung und Politik mitzunehmen und für eine Aufwertung der Stadtnatur zu begeistern. Aber auch eine gesellschaftliche Bedarfsanalyse (integrale Berücksichtigung von wichtigen Belangen, z. B. Klimaanpassung, Umweltgerechtigkeit, Stadt-Umland-Beziehungen, Nutzungskonflikte, begrenzte Flächenverfügbarkeit)

kann Gegenstand ihrer Strategie sein. Artenreichtum fördern und neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen, kann so die Identität einer Stadt wesentlich prägen.

Sie haben in dieser Befragung auch die Möglichkeit Ihr bestehendes Biodiversitätskonzept hochzuladen!



Biotopverbund und dynamische Naturflächen im Siedlungsraum

Städtische Grünflächen sind häufig isoliert. Sie untereinander sowie mit Grünflächen außerhalb von Städten zu vernetzen, erhöht ihre ökologische Bedeutung. Deshalb ist auch im städtischen Umfeld ein Biotopverbund sehr wichtig. Dieser bildet Korridore für Tiere und Pflanzen und schafft Frischluftschneisen. Dazu tragen vor allem strukturreiche, dynamische Flächennutzungen bei, wie extensive Weidelandschaften und Kleinstflächen mit Wildnis-Charakter (z. B. Gebüsche und Wälder). Diese Landschaftsteile können zugleich hochattraktiv für Naherholung und gezielte Besucherlenkung in stadtnahe Bereiche sein. Wenn Sie hier Ideen oder Konzepte haben, dann schreiben Sie uns!



Naturfreundliche bzw. biodiversitätsfreundliche Produktion von Lebensmitteln im Stadtbereich

Wollen Sie die natur- beziehungsweise biodiversitätsfreundliche Produktion lokaler Lebensmittel innerhalb Ihrer Stadt fördern? Was hat Ihr Stadtgebiet an kulinarischen Spezialitäten zu bieten, mit denen Sie Klima- oder Naturschutzziele verbinden? Welche könnten innerstädtisch über „urban gardening“ oder „urban farming“ auch mit Naturschutzaspekten produziert werden (z. B. strukturelle Aufwertung der Freiflächen)? Die kurzen Transportwege und die Verknüpfung von Freizeitaktivitäten innerhalb der städtischen Umgebung entlasten gleichzeitig das Klima. Zudem können Sie die Bevölkerung in die Lebensmittelproduktion einbeziehen und so Wissen zu deren Beitrag zum Naturschutz vermitteln. Haben Sie hierzu Ideen oder Projekte? Zum Beispiel die Organisation von kooperativen, gemeinsamen Anbauflächen im Umland (Public farming) oder ökologische Verpachtung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen in ihrer Stadt. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!



Naturbewusstsein und naturgerechte Naherholung

Naturentfremdung kann vielfältig geschehen: Über abnehmende Sachkenntnis und Interesse ebenso wie über eine Naturidealisierung bzw. -stilisierung. Beides führt zu einem verzerrten Bild von Natur.

Hier sind innovative Ideen gefragt, welche über klassische Umweltbildung hinausgehen können. Zentral dabei ist, Natur wahrzunehmen, zu schätzen und

Zusammenhänge zwischen Natur- und Klimaschutz zu verstehen (Vermittlung von systemischem Denken – system thinking).

In diesem Kontext kann auch eine Nah-/Naturerholung stehen. Diese führt zu Ansprüchen an die grüne Infrastruktur, wie eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, besonders an Wochenenden oder in den Abendstunden. Wir suchen hier Innovationen, wie Naherholung mit Naturbewusstseinsförderung und geschickter Besucherlenkung kombiniert werden können.

Oder haben Sie Projekte/Ideen, wie sie mit Ihren Bürgern gemeinsam Kleinstflächen in der Stadt entsiegeln und gestalten wollen? Öffentliche Grünflächen in die Hände der Bevölkerung zu übergeben und diese fachlich zu unterstützen ist ein möglicher Baustein für mehr Naturbewusstsein in der Stadt. Wir freuen uns über Ihre Vorschläge!